

Stadtgeschichte in NS-Ausstellung hautnah erlebt

Kultur | Balingener Abiturienten besuchen Zehntscheuer und informieren sich bei Arbeitskreis Wüste

Balingen. Derzeit findet in der Zehntscheuer Balingen die Sonderausstellung »Ausgegrenzt, Ausgeraubt, Vernichtet: Heimatlos« statt, die sich mit Tätern und Opfern der Judenverfolgung in Balingen auseinandersetzt.

Dieser regionale Bezug war der Anreiz für Nina Hamberger, Lehrerin am Gymnasium Balingen, mit ihren 17 angehenden Abiturientinnen und Abiturienten aus dem Basisfach Geschichte einen Ausflug in die Zehntscheuer zu machen.

Michael Walther vom Arbeitskreis Wüste, Mitveranstalter der Ausstellung, freute sich sehr, diesen Teil der Balingener Stadtgeschichte zu präsentieren. So war auch an den interessierten Fragen und Kommentaren der Schülerinnen gut zu erkennen, dass das

Thema Nationalsozialismus nochmal ein ganz anderes Gefühl hervorruft, wenn offenbar wird, dass es auch »bei uns« Täter gab und auch eingeborene Balingener Bürger verfolgt wurden«.

Auch in Balingen hat es Täter gegeben

»Schön ist, dass man hier lokale Geschichte hautnah erleben kann«, so Hamberger zu ihrer Motivation, die Ausstellung in ihren Unterricht miteinzubeziehen. Christopher Seng, Verantwortlicher für die Öffentlichkeitsarbeit der Zehntscheuer, merkt dazu an, dass es das Ziel sei, wieder mehr Schulklassen zu einem Besuch zu bewegen: »Außerschulische Lernorte sind wichtige Bausteine moderner Pädago-

gik.« So wird die Zehntscheuer am Freitag, 22. Oktober, die Ausstellung »Schule bildet

Kunst immer weiter« mit Kunstwerken vom Gymnasium Balingen, zeigen. Im Be-

gleitprogramm wird es Führungen und Workshops speziell für Jugendliche geben.



Schüler des Gymnasiums Balingen halten ein Plakat der Ausstellung »Schule bildet Kunst immer weiter«, die ab dem 22. Oktober in der Zehntscheuer zu sehen sein wird. Foto: Seng